

Edm. Reitter's Nachf. EMMERICH REITTER

Naturhistorisches Institut, Verlagsbuchhandlung
und entomologisches Antiquariat

Troppau (Schlesien), Aspernstraße 5
(früher Paskau), Čsl. Rep.

GRÖSSTES SPEZIAL-INSTITUT FÜR PAL. COLEOPTEREN
(Gegründet 1869.)

Verkaufe Coleopteren und ganze Sammlungen bis 20.000 Arten. Auch Exoten, ebenso Lepidopteren, entomologische Bücher, Separata und coleopterologische Fraß-Stücke an Hölzern und Rinden. Großes Lager von entom. Gerätschaften sowie Insektennadeln, Lupen, Klebzetteln und alle anderen entomologischen Bedarfsartikeln.

Insekten werden auch im Tausche abgegeben. Original-Ausbeuten, determinierte Insekten aller Ordnungen, speziell pal. Coleopteren, kaufe ich zu höchsten Preisen, ebenso entomologische Bücher, Separata und ganze Bibliotheken, wie auch ganze Sammlungen von Insekten (speziell Coleopteren), auch die größten Objekte.

Für Interessenten stehen **umfangreiche neuerschienene Insekten-, Bücher- und entomologische Utensilien-Listen zur Verfügung.**

Jeder Bestellung wird aufmerksamste, entgegenkommendste und reellste Erledigung zugesichert.

Im eigenen Verlage wird herausgegeben: die Wiener Entomolog. Zeitung, bis 50. Jahrgang, das Entomologische Nachrichtenblatt, VIII. Jahrgang, Catalogus coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae Rossicae und die Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren (bis jetzt 107 Tabellen erschienen; in diesem Jahre erscheinen wieder drei bis vier neue Tabellen).

Siebenter Beitrag zur Staphylinidenfauna Chinas.

Von Dr. Max Bernhauer, öff. Notar, Horn, Österreich.

Priochirus (Leptarthrus) subbrevicornis nov. spec.

Von der zweiten bisher aus China bekannten Art *chinensis* Bernh. auf den ersten Blick durch die viel kürzeren Fühler, sowie weiters durch folgende Merkmale zu unterscheiden:

Der Körper ist um die Hälfte kleiner, der Stirneindruck beträchtlich schmaler, vom Hinterrande bis zu den Stirnzähnen länger als breit, nach vorne verengt, die beiden größeren Stirnzähnen sind etwas näher aneinander stehend, das kleine Mittelzähnen nicht oder nur schwach entwickelt. Die Fühler sind viel kürzer, die vorletzten Glieder nicht oder kaum länger als breit (bei breitester Ansicht). Die seitlichen Stirngruben sind weniger groß und weniger tief, die Vorderecken des Kopfes etwas schärfer ausgebildet. Im Übrigen ist die Ähnlichkeit eine sehr große.

Die Färbung ist etwas verschieden, indem die Spitze des Hinterteiles rötlich gefärbt ist. Die Fühler sind heller pechbraun, besonders aber sind die Beine nicht schwarz wie bei *chinensis*, sondern lebhaft braunrot. Länge 8.5—9 mm.

Bei einem Stück ist eine Monstrosität vorhanden, welche mir erwähnenswert zu sein scheint, da mir bisher keine ähnliche Bildung zu Gesicht gekommen ist. Das letzte Glied des rechten Kiefertasters ist nämlich bis zum vorderen Drittel stark erweitert und an der breitesten Stelle zahnartig nach außen vorstehend, während dasselbe Glied auf der linken Seite normal zylindrisch ausgebildet ist.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m., Emmerich Reitter.

Oxytelopsis Reitteri nov. spec.

Von der nächstverwandten *Oxytelopsis pseudopsina* Fauv. durch die kleinen Augen und die sehr langen Schläfen sofort zu trennen.

Dunkel rötlichbraun, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb, das stark aufgequollene erste Fühlerglied schwarz.

Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, breiter als

lang, vorne halbkreisförmig gerundet, hinter den Augen ziemlich gleich breit, schwach gerundet, nach rückwärts kaum erweitert, mit vollkommen verrundeten Hinterecken, äußerst dicht matt gerunzelt, vor den Augen weitläufiger und feiner gerunzelt, etwas glänzend. Die Augen sind klein, vorgequollen, die Schläfen wohl dreimal so lang als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das zweite Glied viel schmaler und viel kürzer als das mächtig entwickelte erste Glied, wenig länger als breit, das dritte viel schmaler und wenig kürzer als das zweite, das vierte sehr klein, stark quer, die folgenden an Breite stark zunehmend, die vorletzten mehr als um die Hälfte breiter als lang.

Der Halsschild fast so breit als die Flügeldecken, mehr als um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrand doppelbuchtig, hinten gerundet, an den Seiten in der Mitte etwas vorgezogen und dadurch doppelt gebuchtet, mit gerundeten, etwas vorstehenden Vorderecken und stumpfen Hinterecken, längs der Mitte breit und tief gefurcht, zu beiden Seiten mit je zwei schwachen Längseindrücken, ähnlich wie der Kopf, aber etwas stärker gerunzelt, vollständig matt, mit schwach gekerbten Seiten.

Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, zusammen stark quer, sehr dicht längsgerunzelt, matt, nach rückwärts schwach erweitert. Der Hinterleib ist mäßig stark und dicht, längs der Mitte und hinten weniger dicht punktiert, daselbst etwas glänzend. Länge 3·5 mm.

Vom selben Fundort wie der vorige.

Ein einziges Stück.

Aploderus szechuanensis nov. spec.

Ziemlich von der Gestalt des *caelatus* Grav. durch die sehr dichte Skulptur sehr ausgezeichnet.

Schwarz, mit äußerst schwachem Metallglanz, der Halsschild mehr bräunlich, die Flügeldecken schmutzig gelbbraun, die Fühler pechbraun, der Mund und die Beine rötlichgelb.

Der Kopf fast so breit als der Halsschild, nach rückwärts gerundet erweitert, auf der Stirne mit zwei feinen, langen und am Scheitel mit einer dritten kurzen Längsfurche, die Stirne, ein Querfleck auf der Scheibe und eine Mittelzone vor diesem glänzend glatt, sonst kräftig punktiert und gegen die Seiten ganz matt. Die Augen sind kleiner, die Schläfen fast dreimal

so lang als ihr Längsdurchmesser. Die Fühler sind denen des *caelatus* ziemlich gleich.

Der Halsschild ist von der Form des *caelatus*, jedoch etwas weniger quer, die Mittelzone und eine große Beule neben ihr glänzend glatt und stark erhoben, sonst grob und dicht punktiert.

Die Flügeldecken sind nur mäßig länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, weniger stark als der Halsschild und dicht, fast gleichmäßig punktiert, ziemlich glänzend. Der Hinterleib ist fein und weitläufig, hinten spärlich punktiert, stark glänzend. Länge 3·8 mm.

Vom selben Fundorte.

Ein einzelnes Stück.

Oxytelus (Anotylus) helcopterus nov. spec.

Dem *Oxytelus inustus* Grav. nahe verwandt, schmaler und gewölbter, weniger uneben, pechschwarz, die Flügeldecken gelbbraun, die ganzen Fühler dunkel, die Taster geschwärzt, die Beine schmutziggelb.

Der Kopf ist schmaler als bei *inustus*, mit stärker vorstehenden und viel größeren Augen und kürzeren Schläfen, sehr fein längsrissig punktiert, auf der vorderen Hälfte geglättet, aber nicht so stark glänzend als bei *inustus*. Die Fühler sind fast gleich gebildet, nur sind die vorletzten Glieder etwas stärker quer. Der Halsschild ist etwas weniger quer, mehr gleichmäßig gewölbt, mit schwächeren Längsfurchen, an den Seiten mit einem stärkeren Eindruck, auf der Oberseite sonst ähnlich, aber feiner und weitläufig skulptiert, stark glänzend. Die Flügeldecken sind viel länger, kaum kürzer als zusammen breit, feiner längsrissig skulptiert. Am Hinterleib ist kaum ein wesentlicher Unterschied festzustellen. Länge 2 mm.

Vom selben Fundorte.

Oxytelus (Anotylus) szechuanensis nov. spec.

♂: Ganz von der Gestalt und Größe unseres gemeinen *tetracarinatus* Block, intensiver schwarz gefärbt, die Schenkel pechbraun, der Kopf noch breiter, fast breiter als der Halsschild, die Kiele am Halsschild deutlich glänzend, überdies durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden. Im Übrigen konnte ich keine wesentlichen Unterschiede feststellen. Länge 2 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit in der Mitte des Hinterandes in einen stark nach rückwärts vorragenden, kräftigen Zahn vorgezogen.

Vom selben Fundorte wie die vorigen Arten.

Osorius chinensis nov. spec.

Mit *Osorius tonkinensis* Bernh. nahe verwandt, aber in nachfolgenden Punkten leicht zu unterscheiden:

Die Hörner am Vorderrande des Kopfes sind kräftiger und breiter, besonders das linke viel weiter nach vorne und seitlich vorgezogen. Die Skulptur ist wesentlich verschieden. Die Kiellinien am Scheitel sind viel feiner und viel dichter, die Stirne ist ziemlich glänzend und mit scharfen, teilweise in die Länge gezogenen Körnchen weitläufig besetzt. Die Fühler sind kaum verschieden. Der Halsschild ist von derselben Gestalt und Skulptur, nur ist die Punktierung etwas dichter und runzeliger. Die Flügeldecken sind etwas länger, weniger tief, dichter und runzeliger punktiert. Der Hinterleib ist entschieden dichter punktiert. Länge 7.5 mm.

Vom selben Fundorte.

Ein einziges Stück.

Holotrochus chinensis nov. spec.

Durch den matt chagrinierten Kopf und Halsschild und die Skulptur der Flügeldecken ausgezeichnet.

Rötlichbraun, der Hinterleib dunkler, die Fühler, Taster und Beine rostgelb. Der Kopf ist sehr deutlich chagriniert, matt fettglänzend, sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Die Fühler sind kurz, die vorletzten Glieder nicht ganz doppelt so breit als lang. Der Halsschild ist so breit als die Flügeldecken, etwas mehr als um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts nicht, nach vorne schwach verengt, mit fast geraden Seiten, ähnlich wie der Kopf skulptiert. Die Flügeldecken sind deutlich länger als der Halsschild zusammen quer, glänzend, nicht chagriniert, neben der Naht vorne schwach gefurcht, an der Basis mit einigen Nadelrissen, sonst glatt. Der Hinterleib glänzend, ohne deutliche Punktierung. Länge 2.2 mm.

China, ohne nähere Angabe, Bowring, vermutlich aus der Umgebung Hongkongs.

In der Sammlung des British Museum und in meiner eigenen.

Edaphus densus nov. spec.

Durch langen, ungefurchten, mäßig fein und sehr dicht punktierten Halsschild und mäßig lange Flügeldecken ausgezeichnet und leicht kenntlich.

Dunkel rostgelb, mäßig glänzend, die Fühler, Taster und Beine hell rötlichgelb. Der Kopf ist mit den Augen so breit als der Halsschild am Vorderrande, vor den Augen mit einer scharfen, tiefen Querfurche, vor dieser mit zwei winzigen Längsfurchen, zwischen diesen beulig erhoben, kaum sichtbar skulptiert. Die Fühler sind viel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, das zehnte Glied wenig quer. Der Halsschild ist beträchtlich länger als breit, ziemlich kräftig und gleichmäßig punktiert, ohne Mittelfurche, hinten abgeschnürt, fast halsförmig, der abgeschnürte Teil durch eine scharfe Querfurche vom übrigen Teil getrennt, Punktgrübchen sind in der Querfurche nicht scharf ausgebildet. Die Flügeldecken sind kaum so lang als der Halsschild, ähnlich wie dieser punktiert. Der Hinterleib ist fein und verhältnismäßig dicht punktiert, das dritte Tergit ohne deutliches Kielchen. Länge 1.5 mm.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m. Emmerich Reitter.

Ein einziges Stück.

Edaphus chinensis nov. spec.

Glänzend rostgelb, mit helleren Fühlern, Tastern und Beinen. Der Kopf ist fast so breit als der Halsschild, mit zwei tiefen, nach vorne konvergierenden, nicht bis zum Vorderrand reichenden Stirnfurchen, zwischen diesen gewölbt, kaum punktiert. Die Fühler kurz, höchstens bis zur Mitte des Halsschildes reichend. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück länger als breit, glänzend, glatt, ohne deutliche Punktierung, die vier Punktgrübchen an der Basis sind deutlich ausgebildet. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, vor der Mitte mäßig erweitert, glänzend glatt, ohne erkennbare Punktierung. Der Hinterleib ist äußerst zart und weitläufig, schwer sichtbar punktiert, glänzend, etwas deutlicher behaart als die Flügeldecken. Länge 0.9 mm.

In meiner Philippinen-Übersicht würde man auf *laticeps* Bernh. stoßen, von diesem unterscheidet sich die neue Art durch

etwas schmäleren Kopf, viel längeren Halsschild und längere, breitere Flügeldecken.

Unter den palaearktischen Arten ist sie noch am ehesten mit *Beszedesi* Reitt. verwandt, unterscheidet sich von diesem leicht durch schmäleren Körper, viel längeren Halsschild, längere Flügeldecken und den Mangel der Punktierung auf den Flügeldecken.

Vom gleichen Fundorte wie der vorige.

Ein einzelnes Stück.

Paederus Kaiseri nov. spec.

Dem *Paederus himalayicus* Bernh. recht nahestehend und nur in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Beine sind heller gefärbt, die Vorderschenkel einfarbig rötlichgelb, die Fühler sind rötlichgelb, in der Mitte nur wenig dunkler. Der Kopf ist kürzer und breiter, spärlicher punktiert, der Halsschild etwas schmäler und länger. Am markantesten ist der Unterschied auf den Flügeldecken. Diese sind kaum länger, aber um die Hälfte gröber und viel weitläufiger punktiert. Länge 7 mm.

Von dieser Art besitze ich nur ein einziges, vor Jahren von Staudinger erhaltenes Stück von Kiangsi.

Ich widme diese Art meinem lieben Freunde und Sammelgefährten Ing. Kaiser in Wien.

Paederus fuscipes subsp. **chinensis** nov.

Von der Stammform des *fuscipes* Curt. durch viel dichtere Punktierung der Flügeldecken und die Färbung der Beine und Fühler verschieden. Die Fühler sind tiefschwarz, die zwei ersten Fühlerglieder und die Wurzel des dritten sind rötlichgelb. An den Beinen sind die ganzen Schienen und Tarsen, die Spitze der Vorderschenkel schmäler, die der Mittel- und Hinterschenkel breiter schwarz. Der Kopf ist sechseckig, nicht breiter als lang.

Ob wir es hier vielleicht mit einer selbständigen Art zu tun haben, wird erst bei Hervorkommen größeren Materiales entschieden werden können.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m. Emmerich Reitter.

Xantholinus humerosus nov. spec.

Durch die Färbung, starken Glanz, kurze Flügeldecken und spärliche Punktierung ausgezeichnet.

Leuchtend pechschwarz, spiegelglänzend, der Hinterleib lebhaft pechbraun, die Schultern, die Beine und Taster rötlichgelb, die Wurzel der rostbraunen Fühler rostrot. Der Kopf ist so breit als der Halsschild, viel länger als breit, ziemlich parallelsseitig mit stark verrundeten Hinterecken, zu beiden Seiten der Mitte mit je einer feinen Punktreihe, sonst nur hinter der Augenpartie mit wenigen vereinzelt Punkten. Die Fühler sehr stark entwickelt, stark verdickt, die vorletzten Glieder fast mehr als doppelt so breit als lang. Der Halsschild nur sehr wenig schmäler als die Flügeldecken, um ein Drittel länger als breit, nach rückwärts nur schwach verengt, in den Rückenreihen mit ungefähr je acht feinen Punkten, seitlich, außer dem größeren Seitenpunkte nur mit einer Reihe von vier feinen Punkten, sonst spiegelblank. Die Flügeldecken sind beträchtlich kürzer als der Halsschild, außer der Nahtreihe, einer Rückenreihe und einer auf den herabgebogenen Seiten stehenden Punktreihe, unpunktiert, glatt, glänzend. Der Hinterleib ist glänzend, nur ganz vereinzelt punktiert. Länge 6 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit ziemlich breit abgestutzt, das sechste Sternit sehr breit und tief bogig ausgeschnitten.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m., Emmerich Reitter.

Xantholinus densipennis nov. spec.

Diese Art ist durch die Färbung, den besonders schmalen und langen Kopf und große Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Schwarz, stark glänzend, die Flügeldecken bräunlich mit rotgelben Schulterecken, die Fühler rostrot, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf ist deutlich schmäler als der Halsschild, ungefähr um die Hälfte länger als breit, ziemlich parallelsseitig mit ganz flach verrundeten Hinterecken, zwischen den Augen mit einer Anzahl ungleich größer, nicht sehr kräftiger Punkte, auf der hinteren Hälfte sehr fein und spärlich punktiert. Die Fühler sind mäßig verdickt, die vorletzten Glieder nicht ganz doppelt so breit als lang. Der Halsschild ist beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, viel länger als breit, fast parallelsseitig, mit geraden Seiten und stumpf verrundeten Hin-

terecken, in den Rückenreihen mit ungefähr 11 mäßig starken Punkten, seitlich mit einer Anzahl zerstreuter, unregelmäßig gestellter weiterer Punkte. Die Flügeldecken sind viel breiter und fast länger als der Halsschild, mäßig kräftig und verhältnismäßig dicht und ziemlich gleichmäßig punktiert. Hinterleib fein und weitläufig punktiert. Länge 6·5 mm.

Vom selben Fundorte

Ein einziges Stück.

Philonthus brevithorax nov. spec.

In die nächste Nähe des *Beckeri* Bernh. zu stellen, von ihm durch starken Metallganz des Vorderkörpers, noch stärkeren, lebhafteren Messingglanz der Flügeldecken, viel breiteren Kopf, viel größere, weniger auf die Oberseite gerückte Augen, viel kürzere Schläfen, weniger stark regenbogenglänzenden Hinterleib und tiefer und dreieckig ausgeschnittenes sechstes Sternit des ♂ leicht zu unterscheiden.

Der Kopf ist beim ♂ viel breiter, nicht oder nur wenig schmaler, beim ♀ beträchtlich schmaler als der Halsschild, nach rückwärts weniger flach verrundet, mehr gleichbreit. Die Augen sind viel größer, weniger auf die Oberseite übergend, die Schläfen viel kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Die Oberseite des Kopfes und des wie bei *Beckeri* deutlich und fast noch stärker queren Halsschildes ist sehr deutlich und dicht, viel stärker als bei der verglichenen Art quergestrichelt, sehr stark messingglänzend. Der Halsschild ist seitlich weniger gerundet und weniger nach vorne verengt. Die Flügeldecken haben einen stärkeren, mehr goldenen Glanz, der Hinterleib dagegen bei gleich sparsamer Punktierung geringeren Regenbogenschimmer. Länge 10—12·5 mm.

Szechuan: Nitou Tatsienlu, Em. Reitter.

Staphylinus (Platydracus) fuscolineatus nov. spec.

Durch die eigenartige Behaarung von den übrigen Arten der Untergattung verschieden. Gleichzeitig ist der Kopf nach rückwärts nur wenig erweitert, so daß die Art auch durch dieses Merkmal einen etwas fremden Eindruck macht.

Der Kopf ist so breit als der Halsschild, viel breiter als lang, rötlichgelb, die Schläfen, der größte Teil der Unterseite und einige unregelmäßige Makeln auf der Oberseite schwarz,

grob und dicht punktiert, sehr dicht zottig gelb behaart. Die Augen sind sehr groß, die Schläfen nach hinten mäßig erweitert, kürzer als der längste Augendurchmesser. Die Fühler sind gegen die Spitze ziemlich verdickt, rostbraun, mit rötlichgelber Wurzel, die vorletzten Glieder stark quer. Der Halsschild ist fast so breit als die Flügeldecken, so lang als breit, rückwärts bogenförmig verrundet, am Vorderrand abgestutzt, rötlichgelb, der größte Teil der Scheibe mit schwach grünlichem Metallschimmer, mit fünf dunklen Längslinien, von denen die mittlere bis zum Vorderrande reicht, lang zottig gelb behaart, weniger grob als der Kopf, dicht punktiert, matt. Die Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, so lang als zusammen breit, ziemlich fein und ziemlich dicht punktiert, rötlichgelb, mit einer Anzahl dunkler Längslinien, welche teilweise miteinander verbunden sind, ebenso wie der Vorderkörper dicht und lang zottig gelb behaart. Der Hinterleib ist gebräunt, die Hinterränder der Tergite und wenige Makeln rötlichgelb, längs der Mitte mit zwei schwärzlichen, durchgehenden Längslinien. Länge 17 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit ziemlich flach ausgeschnitten.
Szechuan: Nitou Tatsienlu, Em. Reitter.

Staphylinus subgen. **Apostenolinus** nov.

In die nächste Nähe der Untergattung *Staphylinus* s. str. gehörig, von ihr im Wesen nur durch den nach vorne verengten Halsschild und schmalen, rundlichen Kopf verschieden, wodurch der Käfer ein eigenartiges Aussehen erhält. Epimeren der Vorderbrust sind nicht angedeutet, der Kopf ist nach hinten verengt, die Mittelbrust zwischen den Mittel Hüften ohne Querlinie. Fühler gestreckt. Schläfen kürzer als der Augendurchmesser. Epipleuren des Halsschildes sehr breit entwickelt, ähnlich wie bei *Staphylinus* s. str.

Staphylinus (Apostenolinus) cariniceps nov. spec.

Schwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken schwarzblau, die Fühler pechschwarz, die vier letzten Fühlerglieder weißgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer rundlich, nach rückwärts flach gerundet verengt, auf der Stirne mit vier flachen, am Scheitel mit zwei tieferen Eindrücken, zwischen welchen sich der Kopf in eine breite, kielförmige und unpunktierete Längsschwiele erhebt, auf der hinteren Hälfte mäßig kräftig und

ziemlich dicht, nach vorne zu weitläufiger, in der Mitte spärlich punktiert, zwischen den Punkten mit einer viel feineren Punktierung. Augen groß, schief auf die Oberseite ausgebreitet. Die Schläfen zwischen deren Hinterrand bis zur Halseinschnürung etwas kürzer als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind gestreckt, die vorletzten Glieder auch bei breitester Ansicht nicht breiter als lang. Der Halsschild ist beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, so breit als lang, von rückwärts nach vorne in kontinuierlichem Bogen ziemlich stark verengt, vor dem Schildchen mit zwei großen, langen Längseindrücken, längs der Mittellinie mit einer durchgehenden, ziemlich schmalen, auf der hinteren Hälfte stark erhobenen, glänzenden Kiellinie, mäßig stark und ziemlich dicht gleichmäßig punktiert, zwischen den Punkten äußerst zart chagriniert, mäßig glänzend, so wie der Kopf mäßig dicht schwarz behaart. Schildchen schwarz, dicht punktiert und schwarz behaart. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, fein und sehr dicht punktiert und ziemlich dicht schwarz behaart, zwischen den Punkten äußerst fein chagriniert, ziemlich matt. Hinterleib sehr fein und bis zur Spitze gleichmäßig dicht punktiert und dicht schwarz, gleichmäßig behaart, matt. Länge 23 mm

Beim ♂ ist das sechste Sternit sehr flach, bogig ausgebuchtet, das fünfte Sternit ist hinten viel stärker und breiter hogenförmig ausgeschnitten, vor dem Ausschnitt bis zur Basis des Sternites tief, halbkreisförmig eingedrückt und sehr dicht zottig graugelb behaart, längs dem Hinterrande schmal geglättet.

Szechuan: Giufu-Shan, 1500—2000 m, Em. Reitter.
Ein einziges Stück.

Trichocosmetes Reitteri nov. spec.

Von *Trichocosmetes leucomus* Er. auf den ersten Blick durch den Mangel der silberweißen Pubeszenz auf den Flügeldecken verschieden

Schwarz, der Vorderkörper mit sehr schwachem Erzglanz, die Fühler pechrötlich mit schwarzer Spitze. Der Kopf ist fast gleich skulptiert wie bei *leucomus*, auf der Scheibe mit einigen kleinen Spiegelflecken. Die Fühler sind kaum wesentlich verschieden. Der Halsschild ist weniger kurz und schmaler, etwas länger als breit, ähnlich skulptiert, doch sind die seitlichen Spiegelflecken bedeutend größer. Die Flügeldecken sind viel

länger als der Halsschild, sehr fein und sehr dicht punktiert, ziemlich uneben, dicht gelbgrau behaart, jedoch ohne das silberweiße Toment, welches bei *leucomus* Er. den größten Teil der Oberfläche bedeckt. Der Hinterleib ist ähnlich skulptiert und behaart, doch ist das silberweiße und goldrote Toment beträchtlich weitläufiger. Länge 16 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit tief und breit halbkreisförmig ausgeschnitten.

Szechuan: Giufu-Shan, 1600 m.

Ich erhielt diese Art von Herrn Emmerich Reitter in Troppau, dem ich diese schöne Art widme. Bei dieser Gelegenheit sei es mir gestattet, dem Genannten für die Überlassung der Typen der in diesem Aufsätze neubeschriebenen Arten aus Szechuan meinen verbindlichsten Dank auszusprechen

Craspedomerus Beckeri nov. spec.

Durch die Färbung von den übrigen Arten sofort zu unterscheiden.

Schwarz, der Kopf und der Halsschild stark erzglänzend und überdies, besonders am Halsschild mit violetter Purpurschimmer, die ganzen Flügeldecken, das achte und die größere Spitzenhälfte des siebenten Tergites, die Taster und Beine rötlichgelb, die Schenkel und Hüften der Vorder- und Mittelbeine angedunkelt, die Fühler schwarz, das achte bis zehnte Glied weißgelb, das Endglied dunkel.

Der Kopf ist ähnlich dem des *glenoides* Schub., etwas dichter punktiert, so breit als der Halsschild und ziemlich stärker quer, viel stärker chagriniert und dadurch viel matter glänzend, die Fühler sind deutlich gestreckter, die vorletzten Glieder länger als breit. Der Halsschild ist ebenfalls stärker chagriniert und matter glänzend, neben der Mitte befindet sich eine Zone, welche viel weitläufiger punktiert ist. Die Flügeldecken sind etwas lebhafter rotgelb gefärbt, mit undeutlicher, dunkler Querbinde, aber mit schwachem violetter Schimmer. Der Hinterleib ist wenig stärker und weitläufiger punktiert.

Von *Craspedomerus Bernhaueri* Cam. unterscheidet sich die neue Art durch viel breiteren, kürzeren Kopf, die starke Chagriniierung des Vorderkörpers, weitläufigere Punktierung des Halsschildes und des Hinterleibes und die Färbung, besonders der Fühler. Länge 12—13 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit ziemlich tief bogenförmig ausgeschnitten.

West-China: Prov. Szechuan (Kinfushan), IV. V. 1929, Coll. H. Becker.

Quedius (Raphirus) maculiventris nov. spec.

In der Körpergestalt, Größe und Färbung dem *Quedius Haberfellneri* Epp. auf den ersten Blick täuschend ähnlich, namentlich auch mit den verdichteten grauen Haarflecken am Hinterleib, aber sofort und sicher durch das dicht punktierte Schildchen zu unterscheiden.

Der Kopf ist wenig breiter, die Fühler kaum verschieden. Der Halsschild ist etwas länger, an den Seiten weniger gerundet. Die Flügeldecken sind beträchtlich länger als der Halsschild, messingglänzend, dichter punktiert. Das Schildchen ist fein und sehr dicht punktiert. Die Haarflecken auf dem Hinterleib sind größer als bei *Haberfellneri*, meist mit einem schwarzen Fleck im Mittelpunkt. Länge 7 mm (bei stark ausgezogenem Hinterleib).

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Emmerich Reitter.

Quedius (Raphirus) optabilis nov. spec.

Von der vorherigen Art durch viel kleinere, gewölbtere Gestalt, größeren Kopf, längere Flügeldecken und den Mangel der verdichteten Haarflecke auf dem Hinterleib verschieden.

Der Kopf ist fast so breit als der Halsschild, der Halsschild etwas kürzer, an den Seiten fast geradlinig, nach vorne weniger verengt, hoch gewölbt. Das Schildchen ist fein und dicht punktiert. Die Flügeldecken sind kaum verschieden. Am Hinterleib ist die Behaarung fast gleichmäßig, an den Seiten nur wenig dichter. Länge 5 mm (bei gestrecktem Hinterleib).

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Quedius Reitteri Bernh.

Wiener Ent. Zeit. L, Mai 1933, p. 39, ändere ich wegen *Quedius Reitteri* Ent. Nachr.-Bl. VII, April 1933, in *Reitterianus* nom. nov. ab.

Tachinus Kaiseri nov. spec.

Durch die eigenartige Färbung von allen übrigen Arten leicht zu unterscheiden.

Schwarz, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die Seitenränder außerordentlich breit gelblichweiß gesäumt, auf den Flügeldecken der schmale Hinterrand, die Seiten bis fast zur Mitte der Breite und bis zum hintersten Achtel, sowie die ganze Basis mit zwei neben der Naht bis fast zu einem Drittel der Länge nach rückwärts streichenden, nach rückwärts verschmälerten, dreieckigen Zungen, die Hinterränder der Hinterleibsringe und die Beine gelblichweiß, die schmalen, seitlichen Begrenzungslinien der Flügeldecken schwarz, die Wurzel der schwarzen Fühler licht rötlichgelb. Der Kopf ist fein und dicht punktiert, äußerst fein chagriniert, glänzend. Die Fühler länger als Kopf und Halsschild zusammengenommen. Der Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, sehr fein und wenig dicht punktiert, deutlich chagriniert. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, stärker und dichter punktiert, zwischen den Punkten chagriniert, aber doch gleich dem Halsschild glänzend. Der Hinterleib fein und mäßig dicht punktiert, quer gestrichelt, ziemlich glänzend. Länge 5.5 mm.

Beim ♀ ist das achte Tergit in vier Zähne ausgezogen, von denen die beiden mittleren ziemlich breit und kürzer als die beiden seitlichen dornförmigen sind.

Von dieser prächtigen Art liegt mir je ein Stück aus Szechuan: Tatsienlu (Yüling Süd, Reitter) und Giufu-Shan (IV. V. 1929, Becker) vor.

Diestota chinensis nov. spec.

Die erste, aus China bisher bekannte Art, durch die dichte, kräftige und gleichmäßige Punktierung des Vorderkörpers ausgezeichnet.

Dunkel gelbbraun, der Hinterleib größtenteils heller, die Wurzel der rostbräunlichen Fühler, die Taster und die Beine rötlichgelb. Der Kopf viel schmaler als der Halsschild, ziemlich kräftig und dicht, in der Mitte und vorne weitläufiger punktiert, daselbst glänzend. Die Fühler gegen die Spitze verdickt, kurz, das dritte Glied kürzer als das zweite, die folgenden quer, allmählich breiter und kürzer werdend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als das 9. und 10. zusammen. Der Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, ungefähr um ein Drittel breiter als lang, nach rückwärts mäßig, deutlich ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit zwei

langen Längseindrücken, kräftig und dicht punktiert, mäßig glänzend. Die Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, kräftig und dicht, deutlich rauh punktiert. Der Hinterleib ist ziemlich gleich breit, an der Wurzel des dritten bis fünften Tergites quergefurcht, fein und dicht, hinten viel weitläufiger punktiert. Länge 2·8 mm.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.

Placusa longipennis nov. spec.

Eine stattliche Art, durch die tiefschwarze Färbung, gewölbten, glänzenden Halsschild und lange Flügeldecken leicht kenntlich, auch durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnet.

Einfarbig tiefschwarz, nur die Beine schmutziggelb. Der Kopf ist sehr klein, fein und spärlich punktiert, äußerst fein chagriniert, mäßig glänzend. Die Fühler sind im Wesentlichen ähnlich gebildet wie bei *atrata* Sahlb. Der Halsschild ist fast so breit als die Flügeldecken an der Basis, um die Hälfte breiter als lang, stark gewölbt, fein und nicht sehr dicht punktiert, ziemlich glänzend, die Hinterecken ziemlich scharf. Die Flügeldecken fast doppelt so lang als der Halsschild, etwas stärker und dichter als der Halsschild punktiert, mit deutlichem, gedämpftem Glanze, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet. Der Hinterleib ist mäßig fein und äußerst dicht punktiert. Länge 2·2—2·5 mm.

Beim ♂ besitzt das siebente Tergit vor der Mitte des Hinterrandes ein großes, spiegelglänzendes Höckerchen, das achte Tergit ist am Hinterrande mit drei Zähnen bewehrt, von denen das mittlere stärker entwickelt ist und an der Basis zwei winzige, glänzende Höckerchen besitzt.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.

Atheta (Metaxya) hwayinshana nov. spec.

Unter den Arten der Untergattung besonders durch weitläufige Punktierung und starken Glanz und die tiefe Furche am Kopf sofort zu erkennen.

Pechschwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, die Beine hell rötlichgelb, die ganzen Fühler pechbraun. Der Kopf beträchtlich schmaler als der Halsschild, bei beiden Geschlechtern mit einer tiefen und scharfen Längsfurche, fein und weitläufig

punktiert, glänzend. Die Augen groß, ihr Längsdurchmesser viel länger als die Schläfen, diese hinten gerandet. Die Fühler gestreckt, das dritte Glied so lang als das zweite, die folgenden beim ♂ sämtlich mindestens so lang als breit, beim ♀ die vorletzten schwach quer, das Endglied kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Halsschild ist beträchtlich schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig und sanft gerundet, in der Mitte mit einer verkürzten, tiefen Längsfurche, wenig fein und weitläufig punktiert, stark glänzend, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Die Flügeldecken sind beträchtlich länger als der Halsschild, kräftig und mäßig dicht punktiert, glänzend. Der Hinterleib gleich breit, an der Wurzel der drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und dicht, hinten feiner und weitläufiger punktiert. L. 2·2 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit abgestutzt, das sechste Sternit breit und stark vorgezogen und hinten breit verrundet abgestutzt (ähnlich wie bei *elongatula* Grav.).

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.

Atheta (? Microdota) nubila nov. spec.

Durch die Färbung, gewölbte Gestalt und den nach vorne stark verengten Kopf gut charakterisiert und vielleicht einer eigenen Gattung angehörend.

Lebhaft hell rötlichgelb, die Flügeldecken mit einem breiten, quer über die ganze Breite gehenden dunklen Nebelfleck, vor der Spitze des Hinterleibes mit einem breiten, schwarzen Ring, welcher das ganze sechste Tergit samt entsprechendem Sternit einnimmt. Der Kopf ist groß, aber doch viel schmaler als der Halsschild, nach vorne stark verengt, fein und weitläufig punktiert, glänzend. Die schwarzen Augen heben sich von der gelben Oberseite scharf hervor und sind ziemlich groß, die Schläfen nicht länger als ihr Längsdurchmesser. Die Fühler sind ziemlich lang, ihr drittes Glied viel kürzer als das zweite, die vorletzten bei breitester Ansicht beträchtlich breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorherigen zusammen. Die Schläfen hinten gerandet. Der Halsschild ist fast so breit als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen ohne Eindruck, ziemlich fein und nicht allzu dicht punktiert, glänzend, die Epipleuren

deutlich bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken sind nur um ein Viertel länger als der Halsschild, nur wenig kürzer als zusammen breit, ähnlich wie der Halsschild punktiert und gelb behaart. Der Hinterleib nach hinten fast erweitert, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und mäßig dicht, hinten weitläufiger punktiert. Länge 1.5 mm.

Vom gleichen Fundorte wie der vorige.

Atheta (Microdota) nubipennis nov. spec.

Von *Atheta silvestris* Bernh. aus Japan, dem die neue Art in Größe, Körpergestalt und Färbung ziemlich nahe steht, in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist schmaler, die Augen kleiner, die Schläfen etwas länger, die Fühler weniger verdickt, schwarz, mit rötlich-gelber Wurzel, das vierte Glied nur mäßig quer, die vorletzten Glieder weniger kurz, nur um die Hälfte breiter als lang. Der Halsschild ist im Verhältnis zu den Flügeldecken breiter, nur mäßig schmaler als diese, undeutlich punktiert, mehr schmutzigrot. Die Flügeldecken sind wesentlich feiner punktiert, geschwärzt, nur an der Wurzel rötlichgelb. Der Hinterleib ist kaum verschieden, schwärzlich, nur an der Wurzel und an der Spitze rötlichgelb. Wenn auch die Unterschiede nur geringfügig sind, so glaube ich doch mit Rücksicht auf die große Entfernung der Fundorte, daß die beiden Arten spezifisch verschieden sind. Geschlechtsauszeichnungen treten an dem bisher einzigen bekannten Stück nicht hervor. Länge 1.8 mm.

Vom selben Fundorte wie die vorigen.

Atheta (Microdota) nigrospendens nov. spec.

In der Untergattung durch die tiefschwarze Färbung des ganzen Körpers und den starken Lackglanz sehr auffallend.

Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, klein, auch bei stärkster Lupenvergrößerung kaum sichtbar punktiert, lackglänzend, rundlich, so lang als breit, beim ♂ mit einem starken Eindruck auf der Scheibe. Die Augen sind groß, die Schläfen sind kaum so lang als ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser, unten rückwärts gerandet. Die Fühler sind mäßig kurz, ihr drittes Glied beträchtlich kürzer als das zweite, die folgenden nicht, die vorletzten mäßig quer, kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden

zusammen. Der Halsschild ist viel schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, spärlich und kaum sichtbar punktiert, lackglänzend, vor dem Schildchen ohne Eindruck, mit schwacher Längsfurche, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken sind fast um die Hälfte länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, deutlich und mäßig dicht punktiert, glänzend. Der Hinterleib ist gleich breit, an der Wurzel des dritten bis fünften Tergites quer gefurcht, sehr fein und spärlich punktiert, hinten fast glatt. Länge 2.2 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten am Hinterleib nicht deutlich hervor.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.

Atheta (Microdota) obscuripes nov. spec.

Mit der vorherigen Art außerordentlich nahe verwandt, ihr sehr ähnlich, jedoch um die Hälfte kleiner und überdies noch durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Der Kopf ist breiter und kürzer, deutlich breiter als lang, mehr viereckig, mit stärker angedeuteten, weniger flach verrundeten Hinterecken, die Fühler sind kürzer, gegen die Spitze stärker verdickt, die vorletzten Glieder gut um die Hälfte breiter als lang, die Punktierung ist deutlicher. Der Halsschild ist schmaler und länger, nur wenig breiter als lang, sehr fein, aber sehr deutlich und ziemlich dicht punktiert, weniger glänzend. Die Flügeldecken sind viel kräftiger und dichter, deutlich etwas rau punktiert, weniger glänzend. Der Hinterleib ist etwas weniger spärlich punktiert. Länge 2 mm.

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Atheta (Microdota) sculpticollis nov. spec.

Ungefähr von der Größe und Gestalt der *mortuorum* Thoms., durch die Skulptur des Halsschildes von ihr und den übrigen Verwandten zu unterscheiden.

Schwarzbraun, dünn gelblich behaart, wenig glänzend, die Fühlerwurzel, die Taster und Beine schmutziggelb. Der Kopf mäßig schmaler als der Halsschild, mit backenartig vortretenden Schläfen. Die Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder um die Hälfte breiter als lang. Der Halsschild viel schmaler

als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, auf der hinteren, größeren Hälfte mit einem breiten und tiefen Eindruck, mäßig fein und mäßig dicht, deutlich rauh punktiert, etwas glänzend. Die Flügeldecken sind um die Hälfte länger als der Halsschild, länger als zusammen breit, ähnlich wie der Halsschild, jedoch etwas dichter punktiert, mäßig glänzend. Der Hinterleib ist mäßig fein und dicht, hinten viel weitläufiger punktiert, daselbst stärker glänzend. Länge 1.5 mm (bei gestrecktem Hinterleib).

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.
Ein einzelnes Stück.

Atheta (s. str.) **sulcifer** nov. spec.

Habituell der *coriaria* Kr. recht ähnlich, jedoch mit viel dichter Punktierung des ganzen Körpers, durch die auch beim ♀ deutliche Mittelfurche des Halsschildes und dichte Punktierung des Hinterleibes in gleicher Weise ausgezeichnet.

Schwarz, grau behaart, wenig glänzend, die Beine pechbraun, mit helleren Schienen und Tarsen, die Flügeldecken düster bräunlichgelb. Der Kopf ist viel schmaler als der Halsschild, quer, fein und dicht punktiert, ziemlich matt, die Schläfen kürzer als der Längsdurchmesser der Augen, unten deutlich gerandet. Die Fühler sind gegen die Spitze mäßig erweitert, das dritte Glied so lang als das zweite, die folgenden kaum, die vorletzten stärker quer, um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorherigen zusammen. Der Halsschild mäßig schmaler als die Flügeldecken, nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten mäßig gerundet, auf der hinteren Hälfte beim ♂ mit einer breiten, tiefen, beim ♀ mit einer schwächeren Längsfurche, fein und dicht, etwas rauh punktiert; die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Die Flügeldecken sind um ein Viertel länger als der Halsschild, stärker und dichter, etwas rauher punktiert. Der Hinterleib ist gleich breit, an der Wurzel der drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein, vorne sehr dicht, hinten viel weitläufiger punktiert. Länge 2.5 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit gerundet abgestutzt, das sechste Sternit wenig vorgezogen, nach hinten verschmälert.

Vom selben Fundorte wie der vorige.

Atheta (**Amidobia**) **gratiosa** nov. spec.

In die nächste Verwandtschaft der *validiuscula* Kr. gehörig, aber sofort durch den viel längeren Halsschild und weitläufigere Punktierung des Vorderkörpers zu unterscheiden.

Schwarz, fein gelblich behaart, glänzend, der Halsschild lebhaft rotgelb, die Wurzel und die Spitze des Hinterleibes rötlich, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb. Der Kopf ist mäßig schmaler als der Halsschild, quer, nach hinten deutlich erweitert, nicht deutlich punktiert, glänzend, glatt, die Augen ziemlich klein, die Schläfen hinter ihnen viel länger als ihr Längsdurchmesser, unten nicht gerandet. Die Fühler sind ähnlich wie bei *validiuscula*, jedoch durchwegs weniger gedrunken, die vorletzten Glieder kaum doppelt so breit als lang. Der Halsschild ist mäßig schmaler als die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten fast gleichmäßig gerundet, gewölbt, vor dem Schildchen mit einem kleinen Eindruck, sehr fein und mäßig dicht punktiert, glänzend. Die Epipleuren bei seitlicher Ansicht, wie bei *validiuscula*, nicht sichtbar. Die Flügeldecken sind wenig länger als der Halsschild, deutlich stärker und dichter als der Halsschild, aber weitläufiger als bei *validiuscula* punktiert. Der Hinterleib ist ähnlich wie bei dieser, nur weitläufiger punktiert. Länge 1.5 mm.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.

Tinotus **globoicollis** nov. spec.

Von *Tinotus morion* Grav. auf den ersten Blick durch den starken Glanz, sowie die weitläufige Punktierung des Vorderkörpers und den grob punktierten Kopf zu trennen.

Die Art steht dem *Tinotus minutus* Bernh. aus Deutsch-Ostafrika viel näher, ist jedoch auch von diesem durch den viel gröber und dichter punktierten Kopf, viel weitläufiger punktierten Halsschild und beträchtlich weitläufiger punktierte Flügeldecken verschieden.

Diese Art ist in der Färbung und Größe recht veränderlich. Normale Stücke sind pechschwarz, mit helleren Fühlerwurzeln, Tastern und Beinen, es kommen jedoch auch Stücke vor, die fast ganz rötlichgelb sind.

Die typischen Stücke stammen von Mittel-Szechuan (Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter); weitere Stücke besitze ich

von Madura (Chambaganoor, Donckier) und von den Philippinen (Los Banos, Imugan auf der Insel Luzon und Bacuit auf der Insel Palawan).

Die Größe variiert von 1·5—2·8 mm.

Aleochara (Polychara) longipennis nov. spec.

Der *Aleochara praesul* Sharp. aus Japan am nächsten stehend, in der Färbung und in der Gestalt fast gleich und nur durch beträchtlich längere Flügeldecken und kräftigere und weitläufigere Punktierung des Hinterleibes verschieden. Dieser ist nämlich in den Querschnitten der Tergite grob und mäßig dicht, auf der hinteren Hälfte der einzelnen Tergite sehr weitläufig punktiert, während sie bei *praesul* Sharp. ähnlich wie bei *lygaea* Kr. dicht zu nennen ist. Die Flügeldecken sind beträchtlich länger als der Halsschild. Länge 5 mm.

Mittel-Szechuan: Hwa-Yin-Shan, 1600 m, Reitter.
Ein einziges Stück.

25. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Scarabaeiden.

Von Dr. Vladimír Balthasar, Bratislava.

Oniticellus (Liatongus) semenovi sp. n.

Groß, breit, flach, robust gebaut, schwarz, ziemlich matt. Clypeus vorne breit abgerundet, am Rande aufgebogen, in der Mitte nicht ausgerandet, fein, dicht, aber seicht punktiert. Die Wangenlappen rundlich, aber nicht auffallend seitlich vorragend, sehr fein punktiert. Stirne mit sehr langem, regelmäßig gebogenem, nach hinten geneigtem Horne, dessen Basis sehr breit ist und dessen Spitze, bei der normalen Position des Kopfes, fast die Basis des sehr großen Halsschildes erreicht. An der Hinterseite, nahe der Spitze, befindet sich ein kleines Doppelhöckerchen, das auch von oben sichtbar ist und knapp vor der Spitze ein zweites, einfaches Knötchen, das nur von der

Seite aus sichtbar ist. Halsschild sehr groß, etwa so lang wie die Flügeldecken, nach hinten verbreitert, die Vorderwinkel breit abgerundet, die Hinterwinkel überhaupt nicht angedeutet, die Seiten gerundet, die Basis gerandet, in der Mitte schwach gewinkelt. Längs den Seiten zieht sich je eine gebogene, stumpfe Leiste, die hinten höckerartig erhöht ist. Das innere Feld zwischen diesen Leisten flach, eben, nur in der Nähe der Höckerchen grubenartig vertieft. Vorne und in der Mitte dicht, nabelförmig, seicht punktiert, die Vorderwinkel mit verwischter Punktur, die Leisten undeutlich, die Basis einfach, aber deutlich punktiert. An der Basis, vor dem Schildchen eine kurze Mittelvertiefung. Schildchen glänzend, in der Mitte etwas der Länge nach vertieft. Flügeldecken gestreift, in den Streifen nicht punktiert, Zwischenräume flach chagriniert, matt, nur der 1., 3. 5. und die Humeralbeule am 7. Zwischenräume glänzender und deutlich konvex. Die ungeraden Zwischenräume sind außerdem auch deutlich punktiert. Pygidium matt, seicht punktiert. Vorderschienen etwas gekrümmt, schmal, mit 4 kurzen, senkrecht abstehenden Außenzähnen, der erste davon klein. Fühler samt der Keule schwärzlich, die Mundorgane gelblichrot. Die Seitenstücke der Hinterbrust und die Unterseite der Schenkel äußerst fein punktiert. Long. 14·5 mm. — China (Szechuan), Seehöhe 1400 m. Nach einem ♂ beschrieben. Dem großen russischen Entomologen, Herrn Andrej P. Semenov-Tian-Shanskij, Chef-Zoologen des naturhistorischen Museums der leningrader Akademie der Wissenschaften und Ehrenpräsidenten der Russischen entomologischen Gesellschaft, zu Ehren benannt.

Die neue Art, von der ich leider nur ein ♂ besitze, gehört zu den auffallendsten und größten Arten dieser Gattung und kann mit keiner der bisher bekannten verwechselt werden. Sie gehört in die Gruppe des *O. phanaeoides* West., ist aber viel größer als die Arten dieser Gruppe und auch die Bildung des Halsschildes ist im Detail sehr verschieden. Die Skulptur der Flügeldecken dagegen erinnert mehr an die Arten der *bucerus*-Gruppe, besonders an die des *O. boucomonti* Balth.

Copris angusticornis Arrow.

In *Annals and Magazine of Natural History*, XII, 1933 (Oktober) wurde diese neue Art von G. J. Arrow